

IT – Strategie

Bundesarchiv 2015 bis 2020

08.06.2015

Inhalt

Einleitung	1
1. Strategische Ausrichtung der Informationstechnik	1
2. Strategische Ziele	3
3. Produkte und Serviceangebote	5
3.1 Fach-IT	5
3.1.1 BASYS	5
3.1.2 Digitales Zwischenarchiv	5
3.1.3 Fachanwendung für Bibliotheksgut	6
3.1.4 Weitere IT-Anwendungen im archivischen Umfeld	6
3.2 Speicherung und digitale Archivierung	6
3.3 Digitalisierung	7
3.4 Verwaltungs-IT	7
3.4.1 E-Akte und elektronische Verwaltungsarbeit	7
3.5 Monitoring der IT-Anwendungen	8
3.6 IT-Infrastruktur	8
3.6.1 IT-Betrieb	8
3.7 IT-Architektur	9
3.7.1 Server	9
3.7.2 Speicher	10
3.7.3 Netze	10
3.7.4 Internet	10
3.7.5 Arbeitsplatz-Infrastruktur (API)	11
3.8 IT-Sicherheit	11
4. Umsetzung der IT-Strategie	12

Einleitung

Das Bundesarchiv richtet seine IT-Strategie gemäß den Staatszielen und dem geltenden Recht sowie an den nationalen Zielen der E-Government-Strategie und den Handlungsfeldern der IT-Steuerung Bund aus.

Die Handlungsfelder des Bundesarchivs im IT-Bereich sind die

- Übernahme, Sicherung und Bereitstellung von Archivgut unter den Bedingungen des digitalen Wandels,
- kontinuierliche Verbesserung der Aufgabenwahrnehmung, Zusammenarbeit und Wahrnehmung von Führungsaufgaben,
- Kooperationen mit anderen Institutionen sowie die Wahrnehmung einer nationalen und internationalen Garantenstellung in der Archivlandschaft.

Transparenz, Ergebnisorientierung und Wirtschaftlichkeit sind Grundlagen der IT-Strategie. Verfahren der Steuerung und des Controllings begleiten die Planung, Entwicklung und Umsetzung der aus den strategischen Zielen abgeleiteten IT-Vorhaben und Maßnahmen. Hinsichtlich der Planung und Steuerung der einzelnen IT-Programme, -Vorhaben und -Maßnahmen wird auf das IT-Steuerungsverfahren/IT-Controlling verwiesen.

1. Strategische Ausrichtung der Informationstechnik

Die strategische Ausrichtung der Informationstechnik des Bundesarchivs orientiert sich an den Aufgabenbereichen

- Erschließung und Verwaltung des Archivguts,
- Digitalisierung von Archivgut,
- Übernahme und Sicherung der digitalen Objekte (genuin digitale Unterlagen und Digitalisate),
- Bereitstellung von Metadaten und digitalen Objekten im Intra- und Internet sowie in nationalen und internationalen Portalen,
- Unterstützung von Fach- und Verwaltungsprozessen durch adäquate IT- Anwendungen,

- Ausbau der elektronischen Verwaltungsarbeit und der elektronischen Kommunikation im Rahmen des Regierungsprogramms „Digitale Verwaltung 2020“.

Die nachhaltige Zielerreichung der strategischen Vorgaben für die Informationstechnik des Bundesarchivs setzt organisatorische Abstimmungen und Anpassungen in der Ressourcenausstattung der IT-Bereiche und der zuständigen Fachabteilungen voraus.

Die IT-Architektur im Bundesarchiv orientiert sich grundsätzlich an SAGA 5 als Referenz für die Spezifikationen und Methoden von Software-Systemen der öffentlichen Verwaltung. Wesentliche Richtschnur für die archivfachliche IT-Unterstützung ist das OAIS-Referenzmodell (ISO 14721:2012-09). Die E-Government Strategie des Bundes und die Green-IT-Initiative der Bundesregierung sind als weitere Vorgaben berücksichtigt. Immanent ist die Forderung der kontinuierlichen Verbesserung der eingesetzten IT-Verfahren, IT-Strukturen und IT-Werkzeuge.

Die System- und Komponentenauswahl erfolgt unter strategischen, fachlichen, technischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten. Einseitige Produkt- und/oder Herstellerabhängigkeiten werden grundsätzlich vermieden. Unter der Maßgabe strategischer, fachlicher und technischer Vorgaben wird der Einsatz von Open-Source-Produkten angestrebt.

Mit der zunehmenden digitalen Verfügbarkeit von Archivgut und Archivgutderivaten bestehen besondere Anforderungen an die IT bezüglich der Sicherheit und des rechtskonformen Zugangs zu den dem Bundesarchiv übergebenen Daten.

Genuin digitale Objekte und Digitalisate gelten künftig als Original- bzw. Ersatzüberlieferungen, die vor Verlust und Manipulation in besonderer Weise geschützt werden müssen. Die digitale Verfügbarkeit von Archivgut erhöht insbesondere die Anforderungen an den Schutz vor unbefugtem Zugriff.

Insbesondere für die Informationssicherheit erwachsen im Kontext der politischen und archivfachlichen Aufgabenentwicklung und der hieraus resultierenden Ausrichtung der IT-Leistungen des Bundesarchivs neue Aufgabenfelder. Diese erfordern

dynamische Sicherheitsprozesse und wirksame Maßnahmen auf der Basis von IT-Grundschutz des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI).

2. Strategische Ziele

Das Bundesarchiv verfolgt für den Zeitraum 2015 bis 2020 folgende Ziele:

1. Die Präsentation und Verwaltung aller Erschließungsinformationen und digitalen Inhalte erfolgen über ein integriertes Gesamtsystem mit einheitlichem Rechtssystem.
2. Das Angebot von digitalen Inhalten wird kontinuierlich erweitert. Die Auswahl der Digitalisate erfolgt nach transparenten fachlichen, zugangsrechtlichen und konservatorischen Kriterien.
3. Das Bundesarchiv beteiligt sich an Portalen (insbesondere der DDB) und der Open-Data-Initiative und nutzt diese für die Vernetzung seines Informationsangebotes im Internet.
4. Hohe Qualitätsstandards prägen das Dienstleistungsangebot auch in der digitalen Welt für die Partner in Verwaltung, Wissenschaft und Öffentlichkeit.
5. Im Bereich der Bestandserhaltung wird die Digitalisierung die führende Methode zur Sekundär- und Ersatzmedienerstellung für alle Archivaliengattungen.
6. Es werden Speichertechnologien eingesetzt, die den hohen Anforderungen der Sicherung unikalen Kulturguts entsprechen. Die Art der Speichertechnologie wird in einer differenzierten Speicherstrategie festgelegt.
7. Fach-, Verwaltungs- und Querschnittsprozesse werden mit dem Ziel einer effizienten elektronischen Verwaltungsarbeit gemäß den gesetzlichen und politischen Vorgaben sukzessive medienbruch- und barrierefrei digital implementiert.

Bestehende Verwaltungsanwendungen sind im oben genannten Sinne zu optimieren und auszubauen.

Als Pilotbehörde im Programm Gemeinsame IT des Bundes beteiligt sich das Bundesarchiv an der Entwicklung des Basisdienstes E-Akte und schafft parallel die Voraussetzungen für die Einführung der E-Akte und der elektronischen Vorgangsbearbeitung im Haus.

8. Ein einheitliches Management und Monitoring wird konsequent auf- und ausgebaut
9. Das Bundesarchiv verfügt über eine zeitgemäße Arbeitsplatzinfrastruktur mit einem zentralen IT-Betrieb. Der zentrale Verzeichnisdienst wird auf weitere Fach- und Verwaltungsanwendungen mit dem Ziel einer einheitlichen Benutzerverwaltung für alle Systeme ausgedehnt.
10. Das Bundesarchiv stellt einen einheitlichen und zentralisierten Stammdatenbestand für die Nutzung in den unterschiedlichen Anwendungen zur Verfügung.
11. Ein flächendeckender Mindeststandard für die Informationssicherheit gemäß BSI-Standards 100-1 bis 100-3 (Grundschutz) und 100-4 (Notfallmanagement) wird eingerichtet. Immanent sind die Anforderungen der „Digitalen Agenda der Bundesregierung“ und die Zertifizierung des Informationsverbundes Bundesarchiv.

Bei den aufgeführten Punkten handelt es sich größtenteils um langfristige Zielsetzungen, bei denen eine vollständige Zielerreichung über das Jahr 2020 hinausgehen wird.

3. Produkte und Serviceangebote

3.1 Fach-IT

3.1.1 BASYS

Die Verwaltung, Erschließung und Präsentation aller archivischen Fach-Objekte (analoge, genuin digitale, digitalisierte Akten, Filme, Bilder, Töne, Karteisysteme, Karten und Pläne) wird in einem modularen Gesamtsystem integriert. Für die Sicherung und Präsentation von digitalisiertem und genuin digitalem Archivgut wird das digitale Magazin genutzt werden. Alle Entwicklungsschritte in diesem Bereich werden im modularen Programmsystem BASYS zusammengefasst und konsequent weiterentwickelt. Gleiches gilt für den Prozess der Integration weiterer, noch nicht in BASYS enthaltener Daten, Metadaten und Derivate. In diesem Kontext wird auch die Integration des Digitalen Bildarchivs, dessen Digitalisate auf einer öffentlich zugänglichen Plattform teilweise kostenpflichtig bereitgestellt werden, angestrebt.

Für genuin digitale Unterlagen, die gültigen Verschlusssacheneinstufungen unterliegen, wird eine funktionsgleiche Instanz des Digitalen Magazins (ohne Präsentationskomponente) separat, gemäß den Vorgaben des materiellen Geheimschutzes und der IT-Sicherheit, betrieben.

Mit dem Modul Invenio wird BASYS schrittweise für alle archivischen Inhalte zu einer einheitlichen Präsentationsplattform im Intranet und Internet ausgebaut. Die rechtlichen Vorgaben des Bundesarchivgesetzes werden über ein differenziertes Rechtssystem abgebildet.

Die hohe Komplexität eines solchen Gesamtsystems wird auf dem Wege einer serviceorientierten Architektur berücksichtigt, die schrittweise umgesetzt wird.

3.1.2 Digitales Zwischenarchiv

Das Bundesarchiv baut federführend im Rahmen seiner Dienstleistungs- und Beratungsfunktion für die Schriftgutverwaltung aller Bundesbehörden ein digitales Zwischenarchiv auf.¹ Über ein einzurichtendes Kompetenzzentrum Archivierung berät es die gesamte Bundesverwaltung bei der Langzeitsicherung ihrer Unterlagen und stellt ggf. die Anbindung an das Digitale Zwischenarchiv her. Der Betrieb der Anwendung wird vom IT-DLZ der Bundesagentur für Arbeit übernommen.

¹ siehe auch IT-Rahmenkonzept des Bundes

3.1.3 Fachanwendung für Bibliotheksgut

Die Bearbeitung und Verwaltung des Bibliotheksgutes des Bundesarchivs erfolgt durch ein Standard-Bibliotheksprogramm (derzeit Aleph500), das alle bibliothekarischen Arbeitsprozesse dienstortübergreifend unterstützt. Hierzu sind entsprechende Updates und Anpassungen bzw. Erweiterungen vorzusehen. Die Integration in die archivistische Umgebung wird angestrebt.

3.1.4 Weitere IT-Anwendungen im archivischen Umfeld

Soweit die dem Bundesarchiv übertragenen Aufgaben und die seitens des Bundesarchivs eingegangenen Verpflichtungen durch IT-Verfahren abgestützt sind, müssen diese in ihrer Funktionalität und in ihren Sicherheitsanforderungen aufrechterhalten werden. So sind die Datenbank „Nachweis von Verschlussachen“, das „Deutsche Filmregister“ und die Online-Präsentation der Edition der Kabinettsprotokolle fortzuführen. Perspektivisch sind weitere Editionen des Bundesarchivs zu digitalisieren und in eine Präsentationsumgebung zu integrieren. Gleichmaßen sind personenbezogene Anwendungen, wie beispielsweise die „Residentenliste der jüdischen Einwohner in Deutschland“, die funktional derzeit nicht von BASYS abgedeckt werden können, als separate Programme fortzuführen.

Sowohl die „Zentrale Datenbank Nachlässe“ (ZDN) als auch das „Netzwerk SED-/FDGB-Archivgut“ werden, sobald die Bedingungen dafür hergestellt sind, in die DDB bzw. das ArchivportalD integriert.

3.2 Speicherung und digitale Archivierung

Die Weiterentwicklung des eigenen Speichersystems unter den Aspekten Zugriffsverhalten, Speicherkosten und Datensicherheit ist eine zentrale Daueraufgabe.

Neben der fortlaufenden Speicherung der im täglichen Arbeitsprozess anfallenden Daten sind die digitalen Archivobjekte dauerhaft zu sichern und verfügbar zu halten. Das Bundesarchiv folgt den Vorgaben des OAIS-Modells (ISO 14721:2012-09) und setzt auf eine mehrfach redundante unverschlüsselte und soweit möglich unkomprimierte Speicherung der Daten in selbsttragenden Archivinformationspaketen.

Zudem ist bei der Filmdigitalisierung aufgrund der sehr großen Datenmengen eine Speicherung direkt am Ort der Bearbeitung und Benutzung erforderlich.

3.3 Digitalisierung

Die Digitalisierung von Schriftgut und audiovisuellem Archivgut zum Zweck der Bestandserhaltung gefährdeter Archivalien, der Bereitstellung von Archivgut in den Benutzersälen, im Internet, in Internetportalen sowie für die interne Bearbeitung wird intensiviert. Das Verfahren der Schutzverfilmung wird sukzessive durch das Verfahren der Digitalisierung ersetzt. Auch im Filmbereich wird das Kopieren von älterem, von Zerfall bedrohtem Filmmaterial auf Rollfilm konsequent durch das Verfahren der Digitalisierung ersetzt.

Die fachlichen Verfahren werden in separaten Teilstrategien beschrieben.

3.4 Verwaltungs-IT

Zur weiteren Steigerung der Effektivität und Effizienz werden die für das Bundesarchiv relevanten Verwaltungsprozesse bedarfsgerecht optimiert und automatisiert. Zur Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen des E-Government-Gesetzes des Bundes werden die notwendigen Voraussetzungen geschaffen. Schnittstellen zu archivfachlichen Prozessen und Verfahren finden entsprechende Berücksichtigung.

Organisatoren, Fachbereiche und die IT arbeiten dabei eng zusammen, um innovative Lösungen und schlanke elektronische Prozesse zu entwickeln.

Synergieeffekte aus der effektiven und effizienten IT-Unterstützung der Verwaltungsprozesse werden realisiert und dienen einer optimierten Aufgabenwahrnehmung. Ziel ist die optimale Ressourcenverteilung und Motivation der Mitarbeiter.

3.4.1 E-Akte und elektronische Verwaltungsarbeit

Basis für die elektronische Verwaltungsarbeit ist die elektronische Aktenführung (E-Akte, § 6 EGoVG). Die E-Akte fordert eine nachvollziehbare, strukturierte Ablage der aktenrelevanten Dokumente, Vorgänge und Akten².

Als Formen der elektronischen Verwaltungsarbeit etabliert das Bundesarchiv die elektronische Zusammenarbeit (wie informelle Abstimmungen, Gremienarbeit und Kollaboration) und die elektronische Vorgangsbearbeitung (formelle Zusammenar-

² Aktenrelevante Dokumente, Vorgänge und Akten bestehen aus Eingang, Ausgang, Dokumentation der Ergebnisse der Bearbeitung und Aufbewahrung gemäß den festgelegten Fristen und den Anforderungen des Bundesarchivs.

beit; wie formale Beteiligungsverfahren, Mitzeichnung, Billigung und/oder Fachverfahren zur Abwicklung von Fachaufgaben).

Als Pilotbehörde im Programm Gemeinsame IT des Bundes ist das Bundesarchiv an der Entwicklung eines Basisdienstes E-Akte beteiligt, schafft bis zum Jahr 2019 die konkreten organisatorischen und technischen Voraussetzungen für die Einführung der E-Akte und legt damit die Voraussetzung für den weiteren Ausbau der elektronischen Verwaltungsarbeit.

3.5 Monitoring der IT-Anwendungen

Für alle Fachanwendungen wird ein Monitoring aufgebaut, welches die Prozesse der Applikationen mit denen der IT-Infrastruktur verknüpft und auf diese Weise zu einer Erhöhung der Transparenz und Sicherheit beiträgt. Gleiches gilt für den IT-Betrieb nebst Service und die IT-Verwaltungsanwendungen.

3.6 IT-Infrastruktur

Der Ausbau der IT-Infrastruktur erfolgt bedarfsgerecht. Die schnell wachsenden Datenmengen müssen sicher beherrscht werden. Die notwendigen IT-Ressourcen für Fach- und Verwaltungsverfahren sind zeitnah und in der vom Nutzer geforderten Qualität zur Verfügung zu stellen. Die fortschreitende Digitalisierung und die Zunahme genuin digitaler Daten bedingt ein hohes Maß an Datensicherheit. Die Verfügbarkeit aller IT-Systeme ist gemäß den fachlichen Anforderungen sicherzustellen.

3.6.1 IT-Betrieb

Der Betrieb der IT im Bundesarchiv wird an folgenden Grundsätzen ausgerichtet:

1. Bedarfsgerechte Bereitstellung der notwendigen IT-Ressourcen,
2. Gewährleistung eines sicheren IT-Betriebs,
3. Betrieb einer zukunftssicheren und zuverlässigen, den fachlichen und technischen Qualitätsansprüchen entsprechenden Arbeitsplatzinfrastruktur, die die Arbeitsfähigkeit des Bundesarchivs sicherstellt.

Die Nachhaltigkeit der Serviceleistung wird durch operationalisierte IT-Vorhaben und IT-Maßnahmen, die in das Verfahren der IT-Steuerung und des IT-Controllings eingebunden sind, gewährleistet.

Die vorhandenen Ressourcen (IT-Bestand, Energie, Finanzmittel, Personal, Zeit) sind die grundlegenden Faktoren der Leistungserbringung. Durch den zentralen Betrieb der IT-Systeme und die zentrale bzw. standortübergreifende Wahrnehmung der IT-Aufgaben werden die Ressourcen gemäß den Vorgaben transparent, effizient und effektiv eingesetzt. Diese Zentralisierungsstrukturen sind fortzusetzen und durch entsprechende organisatorische Maßnahmen zu begleiten.

3.7 IT-Architektur

Die IT-Architektur wird an folgenden Grundsätzen ausgerichtet:

1. Zentralisierung, Vereinheitlichung und Virtualisierung der Komponenten, um die Komplexität und Administrationsaufwände zu reduzieren.
2. Bereitstellung bedarfsgerechter und sofern erforderlich auch abgestufter Qualitäten und/oder Quantitäten der Dienste, um parallel teils hohe Performance, teils hohe Verfügbarkeit und teils große Kapazitäten unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit zur Verfügung zu stellen. Eine differenzierte Speicherstrategie wird festgelegt.

3.7.1 Server

Die technische Basis für alle Anwendungen bildet die Serverinfrastruktur. Durch die stetig steigende Anzahl der IT-unterstützten Anwendungen und Verfahren hat die Anzahl der Server stark zugenommen. Der wachsenden Komplexität wird durch eine fortschreitende Virtualisierung entgegengewirkt. Durch eine N+1 - Hardwareredundanz wird die Verfügbarkeit der Systeme den Anforderungen der Fachverfahren, bei gleichzeitig optimaler Ausnutzung der Hardwaresysteme, angepasst.

3.7.2 Speicher³

Die Speicher-Virtualisierung, durch die unterschiedliche Speichersysteme zu einem Gesamtsystem zusammengefasst werden, wird konsequent weiter ausgebaut. Sie bietet Investitionsschutz für die vorhandenen Systeme und erleichtert zukünftige Migrationen auf neue Speichertechnologien. Letztere wird in Zukunft aufgrund der stetig wachsenden Datenmengen zu einer Daueraufgabe werden.

Die Forderungen der Green-IT bedingen die Konzeption eines mehrstufigen Speichersystems, das Bereiche unterschiedlicher Zugriffsgeschwindigkeit und Energieeffizienz definiert. Die verschiedenen Bereiche werden mit hoch performanten SSDs, konventionellen Festplatten und energiesparenden Bandspeichern realisiert. Für die Langzeitarchivierung und die Backups werden generell Bandspeicher vorgesehen. Datensicherheit wird bei Bedarf durch die Mehrfach-Speicherung (Redundanz) erreicht. Geo-Redundanz wird zwischen den Dienstorten Koblenz und Berlin-Lichterfelde etabliert.

3.7.3 Netze

Eine verfügbare und performante Vernetzung ist Voraussetzung für die Zielsetzung, die Systemlandschaft durch Zentralisierung zu vereinfachen.

Die Netzwerkinfrastruktur wird so gestaltet, dass an allen Standorten des Bundesarchivs eine einheitliche Funktionalität bereit steht. Die Realisierung des Internetzuganges, der Zugriff auf das Intranet des Bundes, die Bereitstellung von Diensten innerhalb des Intranets sowie die Nutzung der E-Mail und der zentral betriebenen IT-Anwendungen werden zukünftig durch die Anbindung an Netze des Bundes (NdB) ermöglicht.

Die Konsolidierung der Telefonie wird auf Basis der IP-Telefonie fortgeführt. Die Konvergenz der Netze ist weiterzuverfolgen.

3.7.4 Internet

Die Präsenz des Bundearchivs im Internet ist technisch zweigeteilt, um die unterschiedlichen Bedarfe an Verfügbarkeit und bereitzustellenden Datenmengen wirtschaftlich erfüllen zu können. Die geforderte 7x24-Verfügbarkeit der Kernbereiche

³ siehe 3.7 Nr. 2

der Webpräsenz wird durch externes Hosting gewährleistet. Große Datenmengen werden hingegen auf vom Bundesarchiv administrierten Systemen mit geringerer Verfügbarkeit kostengünstig bereitgestellt. Die Bereitstellung von Daten im Internet erfolgt vorzugsweise über Replikationsmechanismen. Die Originaldaten sowie Redaktionssysteme verbleiben im sicheren Intranet-Netzbereich. Kopien der Daten werden für den Zugriff ins Internet geladen.

3.7.5 Arbeitsplatz-Infrastruktur (API)

Die API stellt grundsätzlich die technischen Mittel zur Verfügung, damit alle Nutzer ihre Aufgaben vollumfänglich und sicher durchführen können. Behördenweit stehen einheitliche Endgeräte mit standardisiertem Desktop für den Nutzer zur Verfügung. Die Büro-, Fach-, und Verwaltungsanwendungen werden lokal installiert oder per Terminalserver respektive als Webanwendung zentral bereitgestellt. Unter Berücksichtigung der Anforderungen an die Performance und Usability werden die Administrationsaufwände minimiert.

Für mobile Nutzer und Telearbeitsplatznutzer wird der externe Zugriff auf die IT-Systeme bereitgestellt. Effizienz und Effektivität der Arbeitserledigung sowie die Motivation der Mitarbeiter wird gefördert. Mit dieser Maßnahme wird insbesondere die bessere Vereinbarung von Beruf und Familie unterstützt.

Die für den Zugriff auf IT-Systeme notwendigen Nutzerdaten werden zentral in einem Verzeichnisdienst verwaltet. Das einheitliche Management der Arbeitsplatz-Umgebung wird konsequent ausgebaut.

3.8 IT-Sicherheit

Nach erfolgreich etablierten Mindeststandards für die IT-Sicherheit gemäß BSI Standards 100-1 bis 100-3 (Grundschutz) und 100-4 (Notfallmanagement), dem Informationssicherheitsprozess sowie eines angemessenen und beständigen Sicherheitsniveaus erfolgt die Zertifizierung des „Informationsverbundes“ Bundesarchiv gemäß ISO/IEC 27001-Zertifikat auf Basis von IT-Grundschutz. Die Maßnahmen zur Informationssicherheit werden unter Beachtung der fortschreitenden Entwicklungen in einem dynamischen Sicherheitsprozess stetig geprüft und angepasst.

4. Umsetzung der IT-Strategie

Die strategiekonforme Umsetzung der Ziele erfolgt unter Berücksichtigung der grundlegenden Zusammenhänge (Ursache/Wirkung/Zielkonflikte) zwischen den strategischen IT-Zielen und der Gesamtstrategie des Bundesarchivs. Die IT-Strategie und deren Umsetzung werden adressatengerecht und konsistent auf allen Ebenen des Bundesarchivs sowie mit allen Betroffenen kommuniziert.

Gesteuert wird die Umsetzung der IT-Strategie durch das IT-Steuerungsmodell im Bundesarchiv. Es dient der strukturierten Darstellung und regelmäßigen Analyse der aus der IT-Strategie abzuleitenden IT-Programme, IT-Vorhaben/Maßnahmen und IT-Projekte und deren zieladäquaten Steuerung. Das IT-Steuerungsmodell ist Teilstrategie der Gesamtstrategie des Bundesarchivs. Unterstützt wird das IT-Steuerungsmodell durch ein IT-Controlling.

Das IT-Controlling berät und koordiniert die Umsetzung der IT-Programme, IT-Vorhaben/Maßnahmen und IT-Projekte im Sinne einer nachhaltigen Zielerreichung. Eine konsequente ergebnisorientierte Steuerung erfordert ein ausgewogenes Verhältnis von Zielen und Instrumenten.

Die Informationen über den Stand der Zielerreichung im Zeit- bzw. Programm-, Maßnahmen- und Projektverlauf (Meilensteine) wird durch ein ergebnisorientiertes Berichtswesen mit dem IT-Koordinierungsausschuss (IT-KA) sowie dem Verantwortlichen für das IT-Vorhaben bzw. IT-Projekt kommuniziert und bewertet, um frühzeitig erforderliche Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Der IT-KA ist das Abstimmgremium des Bundesarchivs in allen Angelegenheiten der Planung, Steuerung und Entwicklung der Informationstechnik. Insbesondere begleitet und überwacht der IT-KA die Realisierung der IT-Vorhaben und IT-Projekte im regelmäßigen Turnus im Sinne der nachhaltigen Zielerreichung und leitet hieraus evtl. erforderliche Steuerungsmaßnahmen ein.